



Medienkonzept

der

Deutschen Schule Istanbul

Stand: 30.09.2023

Inhaltsverzeichnis

Grundsätzliche Überlegungen	3
Digitale Medien im Kontext Schule	3
Begriff der digitalen Medien	4
Medienkompetenz im Kontext Schule	4
Rechtliche Rahmenvorgaben	4
Technische und räumliche Grundlagen	5
IT-Abteilung	5
Rechtliche Aspekte von Medien im Unterricht	5
Regeln und Ethik.....	5
Prüfungen	6
Evaluation und Weiterentwicklung.....	6
Organisation und Verwaltung	6
Schulleitung und Verwaltung	7
Sekretariate	7
Schulische Kommunikation	7
Zielformulierung.....	7
Weiterführende Zielformulierung	8
Nahziele	8
Medienscouts	8
Sprechstunde Medienteam	9
Hospitationen zur Digitalisierung des Unterrichts	9
Medienbezogene Informationsveranstaltungen und Projekte	10
Kompetenzentwicklung entlang der schulischen Laufbahn	10
Evaluationen.....	11
Ziele im Bereich der Schulorganisation	11
Fernziele	12
Fortbildungsbedarf des Kollegiums.....	12
Wahrgenommene Fortbildungen:	12
Zukünftige Fortbildungen	13
Erweiterung des Vertretungskonzepts	13
Mediencurriculum	14
Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien	15
Fazit.....	16
Anhang	16

Grundsätzliche Überlegungen

Die Digitalisierung des Alltags prägt die heutige Schülerschaft und hat weitreichende Folgen für ihre Lebenswelt. *„Der Prozess [der Digitalisierung] betrifft nicht nur die sich zum Teil in hoher Dynamik verändernden beruflichen Anforderungen, sondern prägt in zunehmendem Maße auch den privaten Lebensbereich: Smartphones und Tablets sind mit ihrer jederzeitigen Verfügbarkeit des Internets und mobiler Anwendungssoftware zum allgegenwärtigen Begleiter geworden.“*¹

Moderne Geräte ermöglichen Zugang zur Welt und bieten zahlreiche Bildungsmöglichkeiten. Die Änderungen in der Medienlandschaft bieten aus didaktischer Sicht viele Potentiale, neue Medien sinnvoll in den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu integrieren.

An der Deutschen Schule Istanbul (DSI) ist es das Ziel, die Medienaffinität von Kindern und Jugendlichen produktiv zu nutzen, sie sinnvoll zu kanalisieren und stetig zu fördern. Dabei ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern eine medienbezogene Reflexions- und Handlungskompetenz zu vermitteln, damit sie lernen, Medien in einer zunehmend digitalisierten Welt sowohl kritisch zu hinterfragen als auch sicher und zielführend zu nutzen.

Das vorliegende Konzept befasst sich zum einen mit der Anschaffung und Integration von Medien in den Unterricht aller Fächer und ist zum anderen als Handbuch für das Kollegium zu verstehen. Wir orientieren uns dabei am DAGSTUHL-DREIECK², das die drei genannten Perspektiven vereint. Aber auch andere Modelle wie das SAMR-MODELL³ [Substitution (Ersetzung), Augmentation (Erweiterung), Modification (Änderung), Redefinition (Neubelegung)] und das 4K-MODELL⁴ (vier bedeutende Kompetenzen: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und Kritisches Denken) sind Grundlage unserer mediendidaktischen Fortbildungen. Somit unterliegt dieses Konzept, so wie die digitalisierte Welt im Allgemeinen, einer permanenten Weiterentwicklung -in pädagogischer als auch in technischer Hinsicht.

Dieses Medienkonzept wurde seit Einführung von iPads an der DS Istanbul (August 2022) entwickelt, es ersetzt das Medienkonzept der DSI von 2007⁵. Die rasante Entwicklung der Art und Bedeutung von Medien auf den (Schul-)Alltag erfordern die grundsätzlich neue didaktische und inhaltliche Aufstellung des Konzepts. Folgerichtig wird es den weiteren Entwicklungen immer wieder anzupassen sein.

Digitale Medien im Kontext Schule

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist geprägt von digitalen Einflüssen. Die Omnipräsenz der digitalen Medien im (Schul-)Alltag hat auch Auswirkungen auf den Schulalltag und erfordert die

¹ Kultusminister Konferenz (2017): Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Online, URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2018/Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt_idF_vom_07.12.2017.pdf [zuletzt abgerufen am 01.09.2023].

² Projekt Dragstuhl – Bildung in einer digital vernetzten Welt. Online, URL: <https://dagstuhl.gi.de/> [zuletzt abgerufen am 01.09.2023]

³ Bildung digital: Themenportal für Schulen. Online, URL: <https://www.bildung.digital/artikel/den-mehrwert-digitaler-medien-erkennen> [zuletzt abgerufen am 01.09.2023]

⁴ IQES-Online: Das 4K Modell – Kompetenzen in der VUCA-Welt des 21. Jahrhunderts. Online, URL: <https://www.iqesonline.net/bildung-digital/digitale-schulentwicklung/modelle-zur-digitalisierung-von-schule-und-unterricht/das-4k-modell/>

⁵ Medien- und Methodenkonzept 2007, in Ergänzung von 2015; Beschlossen: GLK 27.08.2007

Einbindung dieser Medien in den schulischen Kontext. *Aufgrund sich verändernder Anforderungen an Bildungs- und Erziehungsprozesse in einer digitalisierten Welt ergeben sich neue Perspektiven für das Aufgabenspektrum aller Lehrkräfte.*⁶

Begriff der digitalen Medien

Der Begriff „digitale Medien“ (als Synonym wird auch der Ausdruck „Neue Medien“ verwendet) umfasst sowohl Soft- als auch Hardware. Zur Software zählen Anwendungsprogramme (z.B. Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme) und Kommunikationsmedien, die auf der Basis digitaler Informations- und Kommunikationstechnologie (z.B. dem Internet) basieren. Mit Hardware sind alle technischen Geräte gemeint, die zur Digitalisierung, Berechnung, Aufzeichnung, Speicherung, Verarbeitung, Verbreitung und Darstellung von digitalen Inhalten genutzt werden. Die angemessene Ausstattung von Schulen mit Soft- und Hardware stellt die Grundvoraussetzung eines adäquaten Kompetenzerwerbs dar.

Medienkompetenz im Kontext Schule

Medienkompetenz ist in unserer digitalen Informationsgesellschaft eine Kulturtechnik – wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Somit gehört Medienbildung heute zur unverzichtbaren Aufgabe jeder Schule, da es in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft für die Schülerinnen und Schüler immer wichtiger wird, sich – ganz im Sinne der konstruktivistischen Lerntheorie – Wissen individuell und selbständig aneignen zu können. Ziel ist es, den Unterricht mithilfe digitaler Technologien und Medien anschaulicher, vielfältiger und individueller zu gestalten, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Die zentrale Aufgabe der Schule ist es dabei, den Lernenden ein Begleiter im kreativen und produktiven Umgang mit digitalen Medien zu sein. Aufgrund der Komplexität der Medien ist die Schule somit gleichzeitig ein Betreuer, der genauso zur Anstiftung kulturelle Kohärenz beitragen soll wie zum lebenslangen verantwortungsvollen, (selbst-)kritischen und analytischen Befähigung der Informationsbeschaffung.⁷

Rechtliche Rahmenvorgaben

In der KMK-Empfehlung „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ wird unter Bezug auf Forschungsergebnisse darauf verwiesen, dass Bildungsangebote den souveränen Umgang mit Medien stützen müssen. Dabei sind die Potentiale der Digitalität im Sinne der Lernenden durch den verstärkten Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge auszunutzen, um Lernprozesse zu individualisieren.⁸

⁶ DREWES, KÖSTER: Lehrkräfte in der digitalisierten Welt: Orientierungsrahmen für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung in NRW; Medienberatung NRW; 1. Auflage 2020

⁷ Verändert nach Meyer, H: Informatische Bildung zum Verstehen und Gestalten der digitalen Welt; Oldenburg 2017

⁸ Jahresbericht der Kultusministerkonferenz zur Bildung in der digitalen Welt (Beschluss der KMK vom 8.12.2022)

Technische und räumliche Grundlagen

Um die Grundlage für eine effektive Lernumgebung zu schaffen, die den Anforderungen an das Lernen im digitalen Zeitalter gerecht werden kann, legt die DSI Wert auf eine moderne technische Ausstattung. Es wird für eine umfassende Vernetzung der Geräte gesorgt, um einen reibungslosen Datenfluss und eine effektive Zusammenarbeit zu ermöglichen. Alle Klassen- und Fachräume sind mit Smartboards ausgestattet, um interaktives und multimediales Lernen zu fördern. Sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler arbeiten einheitlich mit eigenen iPads, die als vielseitige Werkzeuge im Unterricht eingesetzt werden können. Diese können über die *E-Share*-Funktion der Smartboards ihre Inhalte direkt präsentieren. Darüber hinaus stellen wir eine leicht zugängliche WLAN-Verbindung sowie einen sicheren Internetzugang bereit.

Die technischen und räumlichen Grundlagen dienen dazu, eine konstante Planung und Konzentration auf das Wesentliche zu ermöglichen.

IT-Abteilung

Die IT-Abteilung ist verantwortlich für die technische Infrastruktur der Schule, einschließlich der Wartung und Aktualisierung von Hardware, Software und Netzwerken. Sie stellt sicher, dass die Geräte und Systeme reibungslos funktionieren, um den Anforderungen des Medienkonzepts gerecht zu werden und den Grundstein für die optimalen Bedingungen eines effektiven und zeitgemäßen Unterrichts zu legen. Die IT-Abteilung unterstützt auch Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler bei technischen Fragen und Problemen.

Rechtliche Aspekte von Medien im Unterricht

Die im Unterricht verwendeten Endgeräte (BYOD) sind nicht versichert. Dies betrifft sowohl Schäden an den Geräten selbst durch unsachgemäße Behandlung Dritter als auch durch Schäden, die durch die eigenen Geräte und deren Zubehör in der Schule entstehen (Kabelbrand usw.). Die Schülerinnen und Schüler sind dazu angehalten, ihre Geräte sicher aufzubewahren, um Verwechslung oder Diebstahl zu vermeiden.

Regeln und Ethik

Im Rahmen der Medienbildung ist es von großer Bedeutung, das Medienkonzept nicht nur auf den Fachunterricht zu beschränken, sondern auch in den gesamten Schulalltag zu integrieren. Dies bedeutet, dass klare Regeln und Leitlinien für die Nutzung digitaler Medien aufgestellt werden, um einen verantwortungsbewussten und sicheren Umgang damit zu gewährleisten. Diese Regeln beinhalten beispielsweise die angemessene Nutzung von Smartphones, Tablets und anderen elektronischen Geräten während der Schulzeit, um Ablenkungen zu minimieren und den Fokus auf den Unterricht zu legen. Aus diesem Grunde wurde ein Regelkatalog auf der Basis voraufgehender Evaluationen entwickelt, um den Unterricht effizienter zu gestalten und die Lerneffekte im Unterricht zu steigern (vgl. Anhang)

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Förderung eines respektvollen Umgangs miteinander im digitalen Raum, indem wir die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, online freundlich, tolerant und rücksichtsvoll miteinander umzugehen.

Prüfungen

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Integration digitaler Medien im Schulalltag ist die Möglichkeit, Prüfungen unter Zuhilfenahme von iPads durchzuführen. Dies erfordert sowohl die Bereitstellung der erforderlichen technischen Voraussetzungen als auch die Entwicklung und Erprobung entsprechender pädagogischer Konzepte. Die Schule arbeitet daran, die notwendige Infrastruktur zu schaffen, um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler die Prüfungen effektiv und effizient mit iPads ablegen können. Gleichzeitig werden geeignete pädagogische Ansätze entwickelt, um sicherzustellen, dass die Prüfungen weiterhin den Bildungszielen und Anforderungen entsprechen und den Schülerinnen und Schülern gerecht werden.

Die Einführung von Prüfungen unter Zuhilfenahme von iPads hat das Potenzial, den Prüfungsprozess zu optimieren und den Schülerinnen und Schülern eine realistischere Prüfungsumgebung zu bieten. Durch die Nutzung digitaler Medien können beispielsweise interaktive Aufgabenstellungen, multimediale Materialien und kollaboratives Arbeiten integriert werden. Dies fördert nicht nur die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, sondern ermöglicht auch eine zeitgemäße und authentische Prüfungssituation, die den Anforderungen der digitalen Welt entspricht.

Die Vorbereitung und Erprobung der technischen und pädagogischen Voraussetzungen für Prüfungen mit iPads ist ein laufender Prozess. Die Schule setzt sich aktiv dafür ein, die nötigen Ressourcen bereitzustellen und die Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler entsprechend zu schulen, um eine reibungslose und erfolgreiche Umsetzung dieser neuen Prüfungsform zu gewährleisten.

Evaluation und Weiterentwicklung

Um die Effektivität des Medienkonzepts sicherzustellen, führen wir regelmäßige Evaluationen durch. Dabei werden sowohl die technischen Aspekte als auch die didaktische Umsetzung und die Wirkung auf die Lernenden betrachtet. Auf Basis der Evaluationsergebnisse werden kontinuierlich Anpassungen und Weiterentwicklungen vorgenommen, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden.

Organisation und Verwaltung

Die verschiedenen Bereiche der Verwaltung ergänzen das Medienkonzept der Deutschen Schule Istanbul, indem sie sicherstellen, dass die technische Infrastruktur funktioniert, Medienressourcen zur Verfügung stehen, die Kommunikation mit Eltern und der Öffentlichkeit gewährleistet ist und die Schulgebäude und -anlagen optimal verwaltet werden. Durch eine effiziente Organisation dieser Bereiche wird das pädagogische Konzept unterstützt und die Schule als Ganzes erfolgreich geführt.

Schulleitung und Verwaltung

Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Organisation und das Management der Schule. Sie setzt die strategischen Ziele des Medienkonzepts um und gewährleistet eine reibungslose Koordination zwischen den verschiedenen Abteilungen. Die Verwaltung unterstützt die Schulleitung bei administrativen Aufgaben wie der Personalverwaltung, der Budgetierung und der Organisation von Schulveranstaltungen.

Sekretariate

Sie informieren Eltern und Erziehungsberechtigte über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen und fördern die Sichtbarkeit der Schule in der Öffentlichkeit.

Schulische Kommunikation

Die Schule nutzt verschiedene Medien zur schulischen Kommunikation. Zentraler Knotenpunkt stellt dabei die Homepage für die Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit dar, die für Eltern, Lehrer und Schüler aber auch für alle an der Schule Interessierte, Informationen und Termine bereithält. Der Medienwart ist dabei für die externe und interne Kommunikation der Schule verantwortlich und pflegt die Webseite der Schule.

Im Schuljahr 2021/2022 wurde nach einer Erprobungsphase und längerer ‚Aushandlung‘ innerhalb der und zwischen den beiden Sektionen (deutsch / türkisch) die kostenlose Plattform „MS Teams“ eingerichtet, die maßgeblich für die innerschulinterne Kommunikation verwendet wird: Hierüber erfolgt primär der Informationsaustausch zwischen der Schulleitung und der schulischen Belegschaft genauso wie die Kommunikation der Lehrenden zu den Lernenden. Des weiteren ermöglicht diese Plattform die kurzfristige Erreichbarkeit und unterrichtliche Materialversorgung der Schülerinnen und Schüler im Falle von Schulschließung.

Über die Schulemail-Adresse (Vorname.nachname@ds-istanbul.net) erfolgt die Kommunikation zwischen Eltern und Schule/ Lehrkräften.

Zielformulierung

[Schulische Medienbildung] zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen.⁹

Zur Umsetzung dieser, durch die Kultusministerkonferenz vorgegebenen Richtlinie, leiten sich allgemeine Ziele ab, die einerseits den Umgang mit neuen Medien im Unterricht umfassen, sowie andererseits deren Nutzung im alltäglichen und zukünftigen Leben der Schülerinnen und Schüler.

⁹ Medienbildung in der Schule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012)

Zu den allgemeinen Zielsetzungen zählen dabei der Umgang mit Textverarbeitungssoftware, Präsentationstechniken, Tabellenkalkulation, verschiedener Lernprogramme und Internetnutzung. Diese Zielsetzungen sind dem Mediacurriculum zu entnehmen (s. Anhang). Die weitere Zielformulierung betrifft die Vermittlung von Medienkompetenzen über die unterrichtliche Förderung hinaus und betrifft nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern alle Kolleginnen und Kollegen sowie die Elternschaft.

Weiterführende Zielformulierung

Digitalisierung der Schule ist mehr als nur ein iPad und ein digitalisiertes Arbeitsblatt. An der DSI gelang es, die technischen Herausforderungen zu meistern und dem Kollegium die Grundvoraussetzungen für eine Digitalisierung bereit zu stellen. Diese Leistung wurde innerhalb eines Jahres auf den Weg gebracht und ist dem Engagement vieler beteiligten Personen zu verdanken. Entscheidend dabei war auch, dass die Umstellung zu einer Schule, die das iPad-Programm verfolgt, von allen – Vorstand, Lehrerschaft, Eltern und Schülerinnen und Schülern – gemeinsam getragen wurde.

Somit umfassen Medienkonzept und Digitalisierung alle Personen, die an der Schule arbeiten: Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter. Um den Prozessgedanken der Digitalisierung aufzugreifen, werden im Folgenden die Überlegungen und Ideen zum Erreichen der o.g. Ziele in Teilziele untergliedert. Dazu werden kurzfristig erreichbare Ziele formuliert, die sog. Nahziele, die in nahegelegenen Zeiträumen erreicht werden können. Im Gegensatz dazu gelten Fernziele als Ziele, deren Umsetzung einen langfristigen Prozess erfordern unabhängig vom Zeitpunkt der Initiierung.

Gemäß dem SMAR-Modell befindet sich der Unterricht überwiegend in der ersten Stufe. Die unterste Ebene beschreibt die einfache **Ersetzung (Substitution)** analoger Aufgaben oder Materialien durch digitale Medien. Hier findet eine 1:1-Übersetzung vom Analogen ins Digitale statt und stellt eine wichtige Stufe im allgemeinen Umgang und Kennenlernen der digitalen Medien im Unterricht dar. Einige Kollegen haben jedoch auch schon Erfahrungen mit der zweiten Stufe: Auf dieser Ebene der **Erweiterung (Augmentation)** wird eine **Verbesserung (Enhancement)** sichtbar. Ein Arbeitsauftrag wird hierbei methodisch erweitert, indem technische Möglichkeiten integriert werden. Dies stellt eine funktionale Verbesserung dar, die mit rein analogem Arbeitsmaterial nur eingeschränkt möglich ist. Beispielsweise können Hilfestellungen individualisiert werden und einzelnen SchülerInnen gezielt zur Verfügung gestellt werden, wodurch die Individualität des Lernens gefördert wird.

Nahziele

Medienscouts

Im Zuge der Coronapandemie war der Bedarf an kompetenten Beratern sehr groß, um Schülern, Lehrern und Eltern innerhalb kürzester Zeit bei der Digitalisierung, wie beispielsweise der Nutzung des iPads, zu helfen. Die Umstrukturierung der Schule zu einem iPad basierten Unterricht hat diesen Bedarf noch erweitert. Insofern wurden auch die Schüler selbst in diesen Prozess integriert, um unterstützende Hilfestellungen zu gewährleisten. Dieses Konzept soll nun umstrukturiert werden. Die Grundidee

Das Medienkonzept der Deutschen Schule Istanbul

des Konzeptes ist es, dass *Jugendliche als Medienscouts ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Mediennutzung beraten. Sie beantworten ihnen die Fragen, die sich ihnen rund um die Themen Smartphone/iPad-Nutzung, Soziale Netzwerke, Internet & Co. stellen. Mit Hilfe des Projektes lernen und vermitteln Schülerinnen und Schüler durch den Ansatz der „Peer-Education“ die Kompetenzen, die Voraussetzung sind für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien.*¹⁰

Besonders zu Beginn des Schuljahres ist dieser Bedarf besonders groß. Nicht nur die neuen 5.-Klässler müssen im Umgang mit den Medien geschult werden. Auch alle Neuzugänge in höheren Jahrgangsstufen benötigen Unterstützung, da nicht gewährleistet werden kann, dass die Schüler an ihren vorangegangenen Schulen den mediengestützten Unterricht so in der Form gewohnt sind, wie er an der DSI praktiziert wird. In enger Absprache mit den Stufenkoordinatoren und der IT-Abteilung soll ein Konzept entwickelt werden, um diesen Schülern den digitalen Einstieg am DSI zu erleichtern (Umgang mit OneNote, Teams, digitale Schulbücher, Lernen mit dem iPad etc.). Hierzu können auch bereits bestehende Lernprogramme für die SchülerInnen durch die Medienscouts verbessert oder erweitert werden.

Die Medienscoutausbildung kann im Rahmen einer AG erfolgen. Um einen schuljahrübergreifenden Inhalt zu ermöglichen, wären weiterführende Inhalte wie bspw. die Erstellung von Lernvideos zu Themen wie „Gefahren von Links, YouTube, Snapchat und TikTok: Vor- und Nachteile“¹¹ denkbare Optionen.

Sprechstunde Medienteam

Die Koordinatoren des Medienteams erhalten eine Mediensprechstunde. Ziel dieser Sprechstunde ist es, nicht nur technische Herausforderungen wie beispielsweise Passwörter u.ä. seitens der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft zu klären, sondern auch Hilfestellungen bei der Umsetzung zur Digitalisierung von Unterrichtsinhalten. Hierzu können auch die Medienscouts eingebunden werden, um gerade neue KollegInnen evtl. in einem Workshop Ideen zur Integration von digitalen Werkzeugen in den Unterricht zu zeigen und anzuleiten. Aufgrund der Uneinigkeit in der deutschen Schullandschaft, welche Lern- oder Kommunikationsplattform in der Schule genutzt werden soll (MS-Teams, Workspace, Zoom,...) ist es gerade für neue KollegInnen wichtig, Hilfestellungen beim Einrichten und Umgang von Teams und OneNote bereit zu stellen.

Hospitationen zur Digitalisierung des Unterrichts

Dem Kollegium soll die Möglichkeit eröffnet werden, das Medienteam zur beratenden Unterstützung in den eigenen Unterricht einzuladen. Ziel dabei ist es, Ideen und Verbesserungen zur unterrichtlichen Integration von digitalen Werkzeugen aufzuzeigen. Eine Lehrkraft (der sog. iPad-Koordinator) erhält für diese Aufgabe für einen begrenzten Zeitraum eine Stundenermächtigung.

Hierzu sind folgende Grundvoraussetzungen nötig, die die Zustimmung der Lehrerschaft benötigen:

- Freistellung der Mitglieder des Medienteams vom Unterricht
- Gezielte Weiterbildung des Medienteams durch den Besuch von Fortbildungen im Bereich der Unterrichtsentwicklung

¹⁰ <https://www.medienscouts-nrw.de/fuer-interessierte-schulen/>

¹¹ Frei nach dem Konzept des Nikolaus von Kues Gymnasium: <https://www.nikolaus-von-kues-gymnasium.de/unterricht/besondere-angebote/medienscouts.html>

Medienbezogene Informationsveranstaltungen und Projekte

Im Rahmen der Evaluation wurde angeregt, dass die Elternschaft Hilfestellungen benötigt, um mit dem Einsatz des iPads und den (zeitlichen begrenzten) Zugang ihrer Kinder umzugehen. Hintergrund ist die Verwendung des iPads nach Unterrichtsschluss für schulische und private Zwecke. Die BZgA bietet an der Stelle viel Beratungsmaterial¹², um Eltern in den Prozess der Digitalisierung ihrer Kinder mit einzubeziehen. Dieses Material kann aufgegriffen werden, um den Eltern beispielsweise im Rahmen von Informationsveranstaltungen verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen. Bei dieser Informationsveranstaltung können aber auch Eltern andere Eltern beraten oder ebenso die Medienscouts mit eingebunden werden, um technische Lösungen vorzustellen.

Des Weiteren soll sich bemüht werden, externe Mediatoren mit einzubeziehen, um den SchülerInnen beispielsweise im Rahmen eines Theaterstücks den kritischen Umgang v.a. in sozialen Netzwerken aufzuzeigen. Falls externe Quellen nicht verfügbar sind, könnte auch eine Theater-AG dieses Thema aufgreifen.

Kompetenzentwicklung entlang der schulischen Laufbahn

Gemäß der Konzeption eines Spiralcurriculums unterliegt auch der Medienkompetenzerwerb dem gleichen Grundsatz mit altersangepassten Zusatzmodulen. Eine Möglichkeit wäre im Rahmen einer Projektwoche oder an verschiedenen Projekttagen im Schuljahr, die Medienkompetenz gezielt zu fördern. Denkbar wären hier Grundsatzmodule wie bspw. der Umgang mit MS-Office u.ä. aber auch Module zum Umgang mit Medien. Fachübergreifend oder Fachintern können hier auch Unterrichtsinhalte vermittelt werden, die dem Regelunterricht entnommen werden können (vgl. Mediencurriculum), um so der Unterrichtsstundenentfall zu kompensieren.

Mögliche Inhalte von Projekttagen:

- Strukturierung und Umgang mit OneNote (Neuzugänge, 5. Klasse, HAZ¹³)
- Umgang mit Word und PowerPoint (Verfassen von Praktikumsberichten, Bewerbungen und Facharbeiten)
- medienkritische Themen, wie z.B. Verhalten in Klassenchats und Cybermobbing; Identitätsentwicklung in sozialen Netzwerken – Chancen und Risiken
- Fake News, Datenspuren, ChatGPT, digitale Spiele¹⁴
- Urheberrecht (vgl. auch Ergebnis der PEER-Review vom 01/23)

Denkbar wären auch innerhalb der Projektwoche Module aus anderen Bereichen zu integrieren. Gegenstand der Module könnten neben Medienkompetenz auch Leseförderung, Schreibförderung, Methodenschulungen, Lernen lernen, Suchprävention, Theater, Berufsorientierung und weitere fächerübergreifende schulische Anliegen sein. Das Modulangebot richtet sich nach dem Bedarf der jeweiligen Jahrgangsstufe bzw. Altersgruppe.

¹² <https://www.bzga.de/aktuelles/2019-12-03-digitale-medien-mit-augenmass-nutzen/>

¹³ HAZ (Hazırlık-Klasse: Vorbereitungsklasse für türkische Schülerinnen und Schüler mit dem vorrangigen Bildungsziel des deutschen Spracherwerbs)

¹⁴ <https://www.boell.de/de/selbstbestimmt-im-netz>; <https://www.bildungsserver.de/medienkompetenz-2924-de.html>

Evaluationen

Evaluation der Elternschaft

Mit Hilfe der Evaluation der deutschen Elternschaft zum Einsatz des iPads im Unterricht konnten bereits verschiedene Anregungen aufgegriffen und umgesetzt werden. Hierzu zählt beispielsweise der „Regelkatalog zum Umgang mit digitalen Medien in der Schule“, wie er nicht nur von Seiten der Elternschaft gefordert wurde, sondern auch von Seiten der Steuergruppe – stellvertretend für das Kollegium – ange-regt wurde.

Um den Einbezug der Elternschaft weiterhin zu fördern, soll eine weitere Umfrage auf Seiten der türki-schen Elternschaft durchgeführt werden. Wünschenswert wäre es, wenn die Ergebnisse in der letzten Lehrerkonferenz vor Schuljahresende präsentiert werden könnten, um in den entsprechenden Gremien die Ergebnisse diskutieren zu können.

Evaluation der Schülerschaft

Die Evaluation zur Mediennutzung seitens der Schülerschaft wurde im Rahmen des PEER-Reviews vom 09.01.23 -11.01.23 aufgenommen. Hier zeigte sich, dass die SchülerInnen die Möglichkeit der koope-rativen Arbeit mit digitalen Möglichkeiten nutzen und schätzen. Sie haben das Arbeiten mit dem iPad und die Verwendung der neuen Medien gut angenommen. Vor allem die Nutzung der digitalen Nach-schlagewerke wurde positiv erwähnt. Gleichzeitig konnte gezeigt werden, dass durch die Einführung der iPads und die ganzheitliche Umstellung der Schule auf die Verwendung von digitalen Medien im Unterricht, eine Kompetenzerweiterung in Bereichen wie beispielsweise Präsentationstechniken fest-zustellen ist (*Die SchülerInnen können selbstorganisiert Medienbeiträge planen, gestalten und präsen-tieren.*)¹⁵

Weiterhin zeigte der Bericht jedoch, dass *noch Entwicklungsbedarf im Bereich der Beachtung rechtli-cher Vorgaben besteht, wie beispielsweise die Kenntnis der Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum oder Persönlichkeitsrechten*. Des weiteren wäre es wünschenswert, wenn das Spektrum an zu verwendeten Apps im Unterricht erweitert werden könnte.

Die Chance das iPad zur Förderung der Deutschkompetenz zu sehen, konnte nur teilweise erfüllt wer-den. Zwar gaben [...] einige *Befragten an, dass sie der Meinung seien, dass sich ihre Deutschkompetenz seit der Einführung der iPads verbessert habe und die Mehrheit außerdem Spaß beim Arbeiten mit den Sprach-Lern Apps habe, dennoch konnte ein mangelnder Einsatz von sprachfördernden Lern-Apps beo-bachtet werden.*¹⁶

Ziele im Bereich der Schulorganisation

- *Digitalisierung und vereinheitlichen des Schulkalenders durch beispielsweise Teams*
- *Neustrukturierung der Ordner und Teamsstruktur auf der Plattform „Teams“*

¹⁵ Peer-Review vom 01/23 an der DSI

¹⁶ Peer-Review vom 01/23 an der DSI

Fernziele

Fortbildungsbedarf des Kollegiums

Digitalisierung ist ein Prozess. Die Rolle des Lehrers und die Strukturierung des Unterrichts war Jahrhunderte lang von einem einheitlichen Bild geprägt. Die Digitalisierung verändert die Lehr- und Lernprozesse jedoch nachhaltig. Insofern und auch vor dem Hintergrund der während der Covid-19-Pandemie gemachten Erfahrungen ist es erforderlich, diese Veränderungen aufzugreifen und die Schulentwicklung systematisch auf die daraus resultierenden Anforderungen auszurichten. Lernen ist und bleibt ein sozialer Prozess. Dabei sind digitale Werkzeuge und Medien als Erweiterungen und Ergänzungen des Präsenzunterrichts in der Schule zu verstehen. Für die Fortbildung der KollegInnen bedeutet dies, Freiräume und Gelegenheiten zu schaffen, in denen sie in der Schule Lernformate, Medien und Methoden kreativ erproben und hinsichtlich ihres didaktisch sinnvollen Einsatzes im Unterricht empirisch begründen und theoretisch reflektieren können. Dafür spielen die reflektiv-kritischen, digitalen, medienpädagogischen sowie fachspezifischen Kompetenzen der Lehrenden eine wichtige Rolle. Die Herausforderung liegt nun darin, die konzeptionelle Weiterentwicklung so zu gestalten, dass zum einen die Ansprüche an das Lernen im digitalen Zeitalter mit Basiskonzepten wie Individualisierung des Unterrichts etc., erfüllt werden. Zum anderen müssen jedoch auch die unterrichtlichen Vorgaben erfüllt werden, um den SchülerInnen auch die vorgegebenen fachbezogenen Kompetenzen zu vermitteln, um schulische Prüfungen erfolgreich absolvieren zu können.

Zur Sicherstellung, dass unsere Lehrkräfte die notwendigen Kompetenzen für den effektiven Einsatz digitaler Medien im Unterricht besitzen, sollen regelmäßige medienpädagogische Fortbildungen angeboten werden. Diese sollen erreichen, dass die Lehrkräfte über aktuelles Fachwissen verfügen und die neuen Technologien effektiv in den Unterricht integrieren können. Zu diesem Zweck dienen technische, methodische und didaktische Fortbildungen in unterschiedlichen Settings und Zusammensetzungen, um auch die Lehrkräfte optimal individuell zu unterstützen.

Insgesamt ist zu erkennen, dass die Digitalisierung einen erhöhten Fortbildungsbedarf erfordert.

Wahrgenommene Fortbildungen:

Diverse mehrstündige Fortbildungen von externen Moderatoren wurden v.a. im Jahr 2022 absolviert, die sich im Wesentlichen mit der technischen Nutzung der iPads im Unterricht sowie der Kommunikationsplattform MS Teams beschäftigt haben. Diese Fortbildungen legen den Grundstein für die Weiterentwicklung des SMAR-Modells. Zu den Fortbildungen zählen:

- MS-Teams für Anfänger und MS-Teams für Fortgeschrittene
- iPad Basics: „Die ersten Schritte mit dem iPad“
- iPad Basics: Anwendungen im Unterricht
- Kennenlernen von Apps und Absprache fachspezifischer Apps (auch Apple Classroom)
- Lehrer-Schüler-iPad

Im Rahmen von pädagogischen Tagen wurden erste Arbeiten am Mediencurriculum vorgenommen, um die sechs Inhaltsfelder des Medienkompetenzrahmen NRW¹⁷, der sich inhaltlich stark an den KMK-

¹⁷ https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf

Das Medienkonzept der Deutschen Schule Istanbul

Vorgaben¹⁸ orientiert, in unterrichtlichen Vorhaben zu integrieren. Hierzu sind weitere pädagogische Tage geplant, um die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Unterricht weiter zu fördern und zu stärken und curriculare Vorgaben der Fachschaften (auch untereinander) zu vereinbaren

Zukünftige Fortbildungen

Zum Erreichen der 2. Stufe des SMAR-Modells (Erweiterung; Augmentation) sind folgende Fortbildungen geplant. Anregungen und erste Hilfestellungen für alle Fächer können die KollegInnen über die Austauschplattform Fobizz bekommen. Hier werden nicht nur fachgebundene Fortbildungen gezeigt, sondern können auch fertige Unterrichtsmaterialien und -sequenzen heruntergeladen werden, in denen Unterricht voll digitalisiert im Sinne der 2. (und 3.) Stufe des SAMR-Modells vorgestellt wird. Diese Materialien können genutzt werden, um sie im eigenen Unterricht auszuprobieren. Hiermit wird erreicht, dass das Kollegium eigenständig, im Sinne eines Selbststudiums, Digitalisierung erfahren und sukzessive im Unterricht einsetzen kann.

Im PEER-Review wurde deutlich, dass ein Bedarf im Bereich der Verwendung von sprachfördernden Apps und Unterrichtssequenzen besteht. Beispielsweise wurde festgestellt, *dass der DFU-Ordner auf OneNote oder sprachfördernde Lern-Apps nicht zum Einsatz gekommen ist*. Die Gruppe leitet hieraus ab, dass der Grund dafür könnte sein, *dass das Kollegium keine Fortbildungsmöglichkeit im Hinblick auf den Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung eines sprachsensiblen Unterrichts und Textbearbeitungsmöglichkeiten diesbezüglich erhalten hat*¹⁹.

Zur Ermittlung des weiteren Fortbildungsbedarfs sind zunächst Unterrichtsbesuchen durch den iPad-Koordinator geplant, um im Anschluss die Fortbildungen gezielt nach Notwendigkeit anzubieten und zu planen.

Unabhängig davon sind folgende Fortbildungen vorrangig geplant:

- Zugang zur Fortbildungsplattform Fobizz (Selbststudium)
- Pädagogischer Tag am 13.01.24 zur Fortschreibung des Mediencurriculums

Erweiterung des Vertretungskonzepts

Seit dem Schuljahr 2023/24 erhalten die Schüler im Fach Deutsch Lernmappen, um eigenständig Aufgaben im Fachgebiet Deutsch zu bearbeiten. Dies betrifft die Förderung der deutschen Sprache aber auch Lese- und Rechtschreibkompetenzen. Zurzeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben in Heftern und auf Papier. Hintergrund ist, dass die Schülerinnen und Schüler gerade in den jüngeren Jahrgangstufen „iPad-freie“-Zeiten haben sollen, wie sie beispielsweise auch von den Eltern gefordert wurde.

Dieses Pilotprojekt könnte digital erweitert werden, so dass die Materialien auch den Kindern zur Verfügung stehen, die beispielsweise während der Ferien Unterrichtsinhalte nachlernen oder üben möchten oder im Zuge von längerfristigen entschuldigtem Fehlen Übungen benötigen. Auch zur Begabtenförderung wäre dieses Konzept gut geeignet.

¹⁸ Lehren und Lernen in der digitalen Welt; Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 09.12.2021)

¹⁹ Vgl. PEER-Review vom 01/23

Das Medienkonzept der Deutschen Schule Istanbul

In dieses Vertretungskonzept könnte man beispielsweise alle Kernfächer einbinden, so dass stets Materialien zur selbstständigen Erarbeitung bereitstehen. Damit würde das Konzept zu einem „Lernbüro“ erweitert werden, so dass eine vorbereitete Lernumgebung zur Verfügung steht, in der die SchülerInnen unterschiedliche Materialien zur Erschließung von Lerninhalten erhalten. Sie arbeiten dort selbstständig an individuellen Arbeitsplänen, den Bausteinen und protokollieren ihre Arbeiten in ihrem „Logbuch“ (beispielsweise eine eigene Seite in OneNote). In regelmäßigen Abständen erhalten sie dann Rückmeldungen von ihren Lehrerinnen und Lehrern. Das „Individuelle Lernen“ gibt dem Einzelnen die Möglichkeit, individuell in seinem Lerntempo und auf seinem Lernniveau zu arbeiten. Die SchülerInnen lernen, sich selbst zu organisieren und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Denkbar wäre auch eine halb- oder vierteljährliche Fokussierung auf ein Fach. Um die Anregung der Elternschaft mit einzubinden, kann man auch diese Lernbüros für die unteren Jahrgangsstufen analog, in höheren Jahrgangsstufen digital anbieten. Auch eine fachabhängige Kombination auch analogen und digitaler Version ist realisierbar.

Bereits bestehende kostenlose Apps wie Anton oder Antolin könnten hier Verwendung finden. Auch ein Padlet bietet hier zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten.

Mediencurriculum

Die Ebene der Unterrichtsentwicklung stellt derzeit im Kontext der Digitalisierung und der neuen Diskussion um die Förderung von Medienkompetenz wohl die größte Herausforderung dar. Vorliegende Konzepte unterscheiden vielfach das Lernen *mit* und das Lernen *über* Medien. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für beide Bereiche die Beiträge der verschiedenen Fächer unterschiedlich angelegt sind und es gilt zu klären und festzuschreiben, welche Fächer welchen Beitrag leisten können und sollen. Die bisherige schulische Praxis hat gezeigt, dass eine verpflichtende Verankerung von Medienkompetenzförderung in Fachcurricula unabdingbar erscheint, um alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Eine fächerintegrierte schulische Förderung von Medienkompetenz kann über die Gestaltung von Unterrichtsinhalten durch zwei Maßnahmen geschehen:

- die Verzahnung von fachinhaltlichen Zielen mit Bereichen der Medienkompetenz,
- die Verzahnung von fachmethodischen Zielen mit Bereichen der Medienkompetenz.²⁰

Für die Entwicklung des Mediencurriculums ist dabei der verbindliche Kompetenzrahmen der KMK-Strategie Bildung in der digitalen Welt²¹ Grundlage. Die Kultusministerkonferenz definiert in ihrem Handlungskonzept sechs Kompetenzbereiche²²:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: das zielgerichtete Suchen und Filtern von Informationen, die kritische Analyse von Quellen sowie die strukturierte Aufbewahrung von Daten
2. Kommunizieren und Kooperieren: die situationsgerechte Kommunikation und aktive Teilhabe mithilfe digitaler Kommunikationsmöglichkeiten

²⁰ Entnommen aus: Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe: Schulische-Medienkompetenzförderung

²¹ Vgl. „Bildung in der digitalen Welt – Strategie der Kultusministerkonferenz; Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016

²² **Anm.:** Der Medienkompetenzrahmen NRW definiert ebenfalls 6 Themenfelder, die inhaltlich mit denen der KMK-Konferenz in Übereinstimmung gebracht werden können. Allerdings unterteilt der Medienkompetenzrahmen die Bereiche mit jeweils vier Unterkategorien, die es ermöglichen, genauerer unterrichtliche Zuordnungen vorzunehmen.

Das Medienkonzept der Deutschen Schule Istanbul

3. Produzieren und Präsentieren: die aktive Gestaltung unterschiedlicher Medienformate unter Berücksichtigung von rechtlichen Vorgaben
4. Schützen und sicher Agieren: das sichere Agieren in digitalen Umgebungen, zum Beispiel unter dem Aspekt des Schutzes von persönlichen Daten
5. Problemlösen und Handeln: die Anwendung von digitalen Werkzeugen und technischen Lösungen zum Lernen und Arbeiten
6. Analysieren und Reflektieren: die Analyse und Bewertung von Medien in der digitalen Welt

Im Rahmen von pädagogischen Tagen im ersten und zweiten Quartal 2023 befassten sich alle Fachschaften mit der Erstellung von Konzepten zur Nutzung von Medien sowie zur Vermittlung von Medienkompetenz in ihren Unterrichtsfächern. In speziellen Unterrichtssequenzen werden die verschiedenen Aspekte der Medienbildung vermittelt. Die Sequenzen werden regelmäßig erweitert und überarbeitet, um den aktuellen Entwicklungen und Anforderungen gerecht zu werden. Hieraus wird ersichtlich, dass die Gestaltung des Mediencurriculums noch Gegenstand der Bearbeitung ist und im Rahmen eines weiteren pädagogischen Tages inhaltlich weiter konkretisiert werden soll. Die Verwendung eines Padlets²³ zur einfachen und übersichtlichen Gestaltung -auch mit Unterrichtsmodellen und Materialien durch die Kollegen- ist noch Gegenstand von Diskussionen. Alternativen hierzu sind Word- oder Exceltabellen oder die Erstellung eines Wikis.

Durch den täglichen Umgang mit modernen technischen Geräten üben unsere Schülerinnen und Schüler den verantwortungsbewussten Umgang mit Medien. Sie lernen, Probleme zu erkennen und Lösungen zu finden, sowie die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien sinnvoll einzusetzen. Dies geschieht nicht nur im Rahmen des Fachunterrichts, sondern auch im Alltag, und z.B. auch bei den Hausaufgaben.

Die Nutzung vernetzter Arbeitsweisen und die einfache Übertragung von Dokumenten ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, Kollaboration und Teamarbeit zu üben. In Gruppenarbeitsphasen und Projekten können sie digitale Werkzeuge effektiv einsetzen, um gemeinsam an Aufgaben zu arbeiten, Wissen zu teilen und sich auszutauschen. Dies fördert nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch soziale und kommunikative Fähigkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen im Unterricht zur Anfertigung von Mitschriften und zur Bearbeitung von Materialien das in MS Teams integrierte „Kursnotizbuch“ von OneNote“. Durch die Ordnerstruktur ist es den Lernenden möglich ihre Unterrichtsfächer übersichtlich zu strukturieren und nachhaltig zu sichern. Ein weiterer Vorteil dieses Programms ist, dass es kostenlos zur Verfügung steht.

Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien

Mit Hilfe der Konzeption zur unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Medienkompetenzförderung gelingt es sukzessive, den Schülerinnen und Schüler notwendige mediale Handwerkzeuge zu vermitteln, sowie einen bewussten Umgang mit Medien nahezubringen. Der Umgang mit Medien und das Handeln

²³ „Padlet“ ist eine digitale Pinnwand, auf der Texte, Bilder, Videos, Links, Sprachaufnahmen, Bildschirmaufnahmen und Zeichnungen abgelegt werden können. <https://de.padlet.com/>

durch Medien ist ein Entwicklungsprozess, der viele Anwendungsbeispiele und viele Situationen erfordert, die den Lernenden für dieses Thema sensibilisiert. Die DSI legt Wert darauf, dass die SchülerInnen auf ein Leben mit Medien vorbereitet werden, so dass sie auch auf zukünftige Konfrontationen und Begegnungen mit Medien neugierig, kreativ, selbstbewusst und verantwortungsvoll reagieren können.

Fazit

Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die Erweiterung von Medienkompetenz, also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Da Medienkompetenz weder durch familiäre Erziehung noch durch Sozialisation oder die individuelle Nutzung von Medien in der Freizeit allein garantiert werden kann, ist eine grundlegende, umfassende und systematische Medienbildung im Rahmen der schulischen Bildung erforderlich. Zudem ist zeitgemäße Bildung in der Schule nicht ohne Medienbildung denkbar; sie ist als unverzichtbarer Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung zu sehen, die aus Wissen und Können, Anwenden und Gestalten sowie Reflektieren, Bewerten und Handeln erwächst. Schulische Medienbildung ist damit Voraussetzung und zugleich Teil lebenslangen Lernens in der Medien- und Wissensgesellschaft; Medienkompetenz gilt als Schlüssel für persönliche und berufliche Entwicklungsperspektiven und kann mit Blick auf Medienwirkungsrisiken präventiv wirken²⁴.

Projektgruppe Digitalisierung, September 2023

Anhang

- Medienkompetenzen nach KMK
- Mediencurriculum DSI (Stand September 2023)
- Regelkatalog zum Umgang mit Medien an der DSI

²⁴ https://www.medienbildung-brandenburg.de/wp-content/uploads/2016/08/Konzept_Staerkung_der_Medienkompetenz.pdf

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
1.1. Suchen und Filtern
1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen
1.1.2. Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln
1.1.3. In verschiedenen digitalen Umgebungen suchen
1.1.4. Relevante Quellen identifizieren und zusammenführen
1.2. Auswerten und Bewerten
1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten
1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten
1.3. Speichern und Abrufen
1.3.1. Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen
1.3.2. Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

2. Kommunizieren und Kooperieren
2.1. Interagieren
2.1.1. Mit Hilfe verschiedener digitaler Kommunikationsmöglichkeiten kommunizieren
2.1.2. Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet und situationsgerecht auswählen
2.2. Teilen
2.2.1. Dateien, Informationen und Links teilen
2.2.2. Referenzierungspraxis beherrschen (Quellenangaben)
2.3. Zusammenarbeiten
2.3.1. Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen
2.3.2. Digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten nutzen
2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)
2.4.1. Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation kennen und anwenden
2.4.2. Kommunikation der jeweiligen Umgebung anpassen
2.4.3. Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen
2.4.4. Kulturelle Vielfalt in digitalen Umgebungen berücksichtigen
2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben
2.5.1. Öffentliche und private Dienste nutzen
2.5.2. Medienerfahrungen weitergeben und in kommunikative Prozesse einbringen
2.5.3. Als selbstbestimmter Bürger aktiv an der Gesellschaft teilhaben

3. Produzieren und Präsentieren
3.1. Entwickeln und Produzieren
3.1.1. Mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden
3.1.2. Eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen
3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren
3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen
3.2.2. Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren
3.3. Rechtliche Vorgaben beachten
3.3.1. Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum kennen
3.3.2. Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen
3.3.3. Persönlichkeitsrechte beachten

4. Schützen und sicher Agieren
4.1. Sicher in digitalen Umgebungen agieren
4.1.1. Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen
4.1.2. Strategien zum Schutz entwickeln und anwenden
4.2. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
4.2.1. Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch berücksichtigen
4.2.2. Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen schützen
4.2.3. Sicherheitseinstellungen ständig aktualisieren
4.2.4. Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen
4.3. Gesundheit schützen
4.3.1. Suchtgefahren vermeiden, sich Selbst und andere vor möglichen Gefahren schützen
4.3.2. Digitale Technologien gesundheitsbewusst nutzen
4.3.3. Digitale Technologien für soziales Wohlergehen und Eingliederung nutzen
4.4. Natur und Umwelt schützen
4.4.1. Umweltauswirkungen digitaler Technologien berücksichtigen

5. Problemlösen und Handeln
5.1. Technische Probleme lösen
5.1.1. Anforderungen an digitale Umgebungen formulieren
5.1.2. Technische Probleme identifizieren
5.1.3. Bedarfe für Lösungen ermitteln und Lösungen finden bzw. Lösungsstrategien entwickeln
5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
5.2.1. Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden
5.2.2. Anforderungen an digitale Werkzeuge formulieren
5.2.3. Passende Werkzeuge zur Lösung identifizieren
5.2.4. Digitale Umgebungen und Werkzeuge zum persönlichen Gebrauch anpassen
5.3. Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
5.3.1. Eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge erkennen und Strategien zur Beseitigung entwickeln
5.3.2. Eigene Strategien zur Problemlösung mit anderen teilen
5.4. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
5.4.1. Effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen
5.4.2. Persönliches System von vernetzten digitalen Lernressourcen selbst organisieren können
5.5. Algorithmen erkennen und formulieren
5.5.1. Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien der digitalen Welt kennen und verstehen.
5.5.2. Algorithmische Strukturen in genutzten digitalen Tools erkennen und formulieren
5.5.3. Eine strukturierte, algorithmische Sequenz zur Lösung eines Problems planen und verwenden

6. Analysieren und Reflektieren
6.1. Medien analysieren und bewerten
6.1.1. Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten
6.1.2. Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen
6.1.3. Wirkungen von Medien in der digitalen Welt (z. B. mediale Konstrukte, Stars, Idole, Computerspiele, mediale Gewaltdarstellungen) analysieren und konstruktiv damit umgehen
6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren
6.2.1. Vielfalt der digitalen Medienlandschaft kennen
6.2.2. Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen erkennen, eigenen Mediengebrauch reflektieren und ggf. modifizieren
6.2.3. Vorteile und Risiken von Geschäftsaktivitäten und Services im Internet analysieren und beurteilen
6.2.4. Wirtschaftliche Bedeutung der digitalen Medien und digitaler Technologien kennen und sie für eigene Geschäftsideen nutzen
6.2.5. Die Bedeutung von digitalen Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen
6.2.6. Potenziale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration und sozialer Teilhabe erkennen, analysieren und reflektieren

Mediencurriculum Deutsche Schule Istanbul

Stand September 2023

Das Mediencurriculum der Deutschen Schule Istanbul orientiert sich am Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 „Kompetenzen in der digitalen Welt“. Es ist angelegt als ein sich permanent weiterentwickelndes Dokument, das die Medienkompetenzen, welche die Schüler*innen erlangen sollen, mit Inhalten der Fachcurricula füllt. Die einzelnen Kompetenzbereiche sollen in möglichst vielen Fächern auf unterschiedliche Art und Weise den Schüler*innen vermittelt werden.

Für die Arbeit an und mit dem Mediencurriculum wurde auf der Plattform MS Teams ein Team „Mediencurriculum“ erstellt, in dem alle Lehrkräfte Mitglieder sind. Dort gibt es für jede Fachschaft einen eigenen Kanal, in welchem Materialien für den Fachunterricht gesammelt werden, der sich auf das Mediencurriculum bezieht.

Eine Tabelle im Kanal „Allgemein“ (siehe unten) gibt einen Überblick über die vorhandenen Einheiten. Über einen Link sind die Materialien zu dem jeweiligen Unterrichtsbaustein direkt mit dem Eintrag in der Tabelle verknüpft.

Die Fachschaften ergänzen und überprüfen kontinuierlich ihre Einträge in die Tabelle. Wenn Unterrichtsbausteine, die der Entwicklung der Medienkompetenz und damit dem Mediencurriculum zugeordnet werden können, neu entstehen, wird in der Zelle, die der vermittelten Kompetenz entspricht, ein Vermerk gemacht. Dieser Eintrag wird mit dem entsprechenden Material im Fachschaftskanal verlinkt.

Im Angesicht der rasanten Geschwindigkeit, mit der sich die digitale Technik entwickelt, ist zu erwarten, dass manche Unterrichtsbausteine schon bald mit den angegebenen Apps nicht mehr durchführbar sind oder besser geeignete Anwendungen verfügbar sind. Deshalb ist das Mediencurriculum ständiger Veränderung und Weiterentwicklung unterworfen.

	1 Suchen und Verarbeiten Arama, İşleme ve Saklama	2 Kommunizieren und Kooperieren İletişim ve İş Birliği	3 Produzieren und Präsentieren Üretme ve Sunma	4 Schützen und sicher agieren Koruma ve Güvenli Şekilde Hareket Etme	5 Problemlösen und Handeln Problem Çözme ve Eylemde Bulunma	6 Analysieren und Reflektieren Analiz Etme ve Yansıtma
Jahrgang / Sınıf Seviyesi 5	1. Informatik Speicherorte, Datenaustausch Browser, Suchmaschinen, Kriterien für vertrauenswürdige Webseiten	2.1, 2.2, 2.3 Informatik Wie nutze ich Teams?	3.1 Informatik Ein digitales Medienprodukt herstellen: Textverarbeitung 3.3. Informatik Urheberrechte	4.2 Informatik Recht am eigenen Bild		6.2 Informatik Das eigenen Medienverhalten reflektieren
Jahrgang / Sınıf Seviyesi 6	1. Informatik fachbezogener Rechercheauftrag	2.4 Informatik Respektvoll kommunizieren Maßnahmen zum Schutz vor Cybermobbing	3.1 Informatik Ein digitales Medienprodukt herstellen: Tabellenkalkulation, Präsentation	4.2 Informatik Zwischen privaten und öffentlichen Daten unterscheiden		6.1 Informatik Medien als Instrument
Jahrgang / Sınıf Seviyesi 7	1.1 Englisch Wortschatzarbeit dig.		3.1. Mathematik Ein Mathepuzzle digital erstellen			6.1.2. Geschichte Ein Sachvideo kritisch bewerten
Jahrgang / Sınıf Seviyesi 8	1.1.4 Englisch USA Logbook Seite erstellen 1.3. Informatik Cloud-Dienste		3.3. Kunst Audio Guide (Hörabschnitt)	4.1 und 4.2 Informatik Datenschutz und Datensicherheit		
Jahrgang / Sınıf Seviyesi 9			3. Deutsch Gedichte vertont präsentieren (Material digitallearninglab) 3.2.1. TR9 - DIN İçerikleri farklı formatlarda işlemek, birleştirmek, sunmak ve yayınlamak ve de paylaşmak 3.2.1 Tarih Neolitik dönem (materyaller dijital içerik olarak metinde)			
Jahrgang / Sınıf Seviyesi 10	1.2.2.Felsefe Felsefe nedir?	2.5.3. Politik Bürger-Teilhabe	3.2.1 - TR10 - COG Dijital ortamda interaktif harita 3.1.2- TR10-MU GARAGEBAND İLE MÜZİK YAPMA	4.1-4.3 Ethik Sucht, Hilfe, Mobbing, Rechte, Fallen, Privatsphäre		6. Deutsch kritischer Umgang mit Medien, z.B. fakeneWS (Material digitallearninglabs)
Jahrgang / Sınıf Seviyesi 11	1. Chemie iPad-gestütztes Projekt		3. Chemie iPad-gestütztes Projekt		5.2 Physik Energieerhaltung im Skater Park/ 5.4 Deutsch Lernapp zum Wortschatztraining (Gedichte)	
Jahrgang / Sınıf Seviyesi 12			3.1 Deutsch Goethes Willkommen & Abschied als GraphicNovel	4.4.1. Erdkunde Wege aus der Ressourcenverschwendung	5.2 Englisch Job application	6.2 Deutsch KI-Sachtextanalyse 6.2. Kunst Dijital dünyada medyayı anlama ve yansıtma. 6.1.2. Psikoloji Depresyon ile ilgili animasyon filmi değerlendirilmesi



Regeln für den Umgang mit digitalen Medien -Gesamtversion-

Vorbemerkungen

Nach einem Jahr Nutzung digitaler Medien und insbesondere des iPads wurde eine Zwischenbilanz auf Basis verschiedener Evaluationen (SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern) gezogen.

Zum einen haben sich viele Vorteile und Möglichkeiten für den Unterricht ergeben. Beispielsweise zeigte sich, dass die SchülerInnen durch den Einsatz der digitalen Medien im Unterricht individueller lernen können, sich konstruktiver untereinander austauschen können und motivierter sind. Gleichzeitig erhalten MitschülerInnen durch den Einsatz digitaler Medien vermehrt die Möglichkeit, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen und es besteht eine bessere und einfachere Sichtbarkeit und Zugänglichkeit von Bild- und Tonmaterial. Für die Lehrenden eröffnen sich beispielsweise neue Möglichkeiten zur binnendifferenzierten und sprachsensiblen Förderung, zur leichteren Editierung und Bereitstellung von Lernmaterialien u.v.m.

Zum anderen hingegen stellt die rein schulische Nutzung von digitalen Endgeräten für viele SchülerInnen eine Herausforderung dar. Lernbegleitend bedarf es demnach einer stetigen Unterstützung der SchülerInnen seitens der Schule, damit diese durch die vielfältigen privaten Nutzungsmöglichkeiten des iPads nicht den Fokus auf das Lernen verlieren. Ebenfalls konnte festgestellt werden, dass eine Sensibilisierung in Bezug auf den Umfang und die Art der Nutzung von digitalen Medien aller Beteiligten erfolgen muss. Dieser äußerst vielschichtige Aspekt umfasst beispielsweise den Bereich „Arbeits- und Erreichbarkeitszeiten“ und ist im Fokus der Gesundheitserhaltung anzusiedeln. Praktische Aspekte wie die Beachtung von Ladezuständen der Schülergeräte sind ebenfalls für einen effizienten Unterricht unabdingbar und fallen unter diesen Gesichtspunkt.

Eine weitere Herausforderung besteht in der Varianz zwischen digitalen und motorischen Fertigkeiten der SchülerInnen. Einerseits sollen sie im Unterricht angeleitet werden, digitale Mitschriften zu organisieren, zu strukturieren und ordnungsgemäß anzufertigen. Andererseits müssen manuelle Fertigkeiten beibehalten werden (Schrift, Zeichnen, Umgang mit technischen Hilfsmitteln wie Geodreieck, etc.), um den SchülerInnen alle notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Durch diesen Wechsel der Medien wird gleichzeitig eine kognitive Entlastung erzielt, wie sie beispielsweise von Seiten der Elternschaft gefordert wird.

Auf Grundlage der o.g. Evaluationen und Rückmeldungen und unter Berücksichtigung des Medienkonzepts sollen im Folgenden verschiedene Regeln für den gemeinsamen Umgang mit digitalen Geräten während der Schulzeit festgelegt werden. Ziel ist es, den unterrichtlichen Einsatz der digitalen Medien weiter zu entwickeln sowie diesen effizienter und erfolgreicher zu gestalten. Dabei unterliegt dieses Regelwerk einer ständigen, dem digitalen Fortschritt zugrundeliegenden Anpassung und wird im Rahmen der Schulentwicklung kontinuierlich eruiert, evaluiert und weiterentwickelt.

Die Regeln gliedern sich in Verhaltensregeln (A) und in technische Maßnahmen (B), die seitens der Systemadministration durchgeführt werden.

A. Verhalten und Umgangsformen

A.1 Allgemein gültige Aspekte

- (1) Verbindliche Kommunikationskanäle sind
 - a. Mit SchülerInnen und LehrerInnen: Teams und OneNote
 - b. Mit den Eltern Untis und eMail (*@ds-istanbul.net)
- (2) Bild- und Tonaufnahmen mit iPad oder Handy von LehrerInnen und SchülerInnen sowie Unterrichtsmitschnitte sind grundsätzlich untersagt; zulässig sind sie nur mit *ausdrücklicher* Genehmigung der Betreffenden. Bei Missachtung dieser Regel werden disziplinarische Maßnahmen getroffen.
- (3) Mitteilungen nach 19 Uhr können (vorerst) unberücksichtigt bleiben. In der Regel sollte eine Rückmeldung auf Anfragen innerhalb von zwei Arbeitstagen erfolgen, sofern sie nicht im Unterricht gemeinschaftlich thematisiert wird. Am Wochenende ist nur eine eingeschränkte Erreichbarkeit zu erwarten.

A.2 Für LehrerInnen

- (1) Hausaufgaben werden in der Regel am Ende der Stunde gestellt, ansonsten spätestens bis 18Uhr für den folgenden Tag. Hausaufgaben und die Unterrichtsthemen werden in Untis hinterlegt.
- (2) Über das Hochladen von Informationen auf OneNote werden die SchülerInnen im Unterricht bzw. über Teams informiert.
- (3) Zur Bewertung von Schülerarbeiten können zusätzliche Leistungen (z.B. Erläuterungen, Ergänzungen, Wortschatz etc.) abgefragt werden. Ziel ist sicher zu stellen, dass Schülerarbeiten auch tatsächlich selbstständig angefertigt wurden. Um dies in erheblichen Zweifelsfällen zu ermitteln, werden seitens der Lehrkraft ggf. auch geeignete Tools eingesetzt.
- (4) Für einzelne Klassenstufen, Fächer oder Unterrichtsepochen darf das Führen eines analogen Heftes von der Lehrkraft angeordnet werden. In der Regel wird dies innerhalb der Fachschaft oder des Jahrgangsteams koordiniert.
- (5) OneNote:
 - a. Die KollegInnen überlegen für sich und jeden Kurs, in dem digitale Heftführung erlaubt ist, eine Ordnungsstruktur, zumindest für Aufzeichnungen und für Hausaufgaben. Diese wird den SchülerInnen vorgestellt, geübt und kontrolliert.
 - b. Die SchülerInnen werden auf die Notwendigkeit von Hardware-Sicherungen hingewiesen; die sichere Speicherung wird am Ende des Schuljahres individuell durchgeführt.
- (6) Die LehrerInnen kontrollieren die digitalen Aktivitäten der SchülerInnen während des Unterrichts (z.B. mit Apple-Classroom). Zumindest zu Beginn des Unterrichtes wird die Erreichbarkeit jeder SchülerIn kontrolliert.
Bei Nicht-Erreichbarkeit einer SchülerIn im Unterricht wegen eines (mit dem privaten Handy eingerichteten) Hotspots, kommen verschiedene Maßnahmen in Betracht, beispielsweise Berücksichtigung bei der mündlichen Note oder das Abgeben des Handys.

A.3 Für SchülerInnen

- (1) Jeder Schüler und jede Schülerin ist verpflichtet,...
 - a. *Immer* Schreibmaterial (Stifte, Lineal, Schreibblock oder Heft) mitzuführen; dies gilt insbesondere auch bei Wechsel in einen Fachraum.
 - b. Morgens mit vollständig aufgeladenem iPad und Pen in die Schule zu kommen und den ausreichenden Ladezustand des Geräts über den Tag sicherzustellen (Ladestationen im Klassenraum!)
 - c. Jederzeit auf seine oder ihre digitalen Lehrwerke zugreifen zu können; das heißt insbesondere, die Zugangscodes immer griffbereit zu haben.

(2) Im Unterricht ist untersagt:

- a. Das iPad für unterrichtsferne Zwecke zu nutzen (Spielen, Surfen, etc.);
- b. Das Aufspannen eines privaten Netzes (Hotspot; s.o.);
- c. Das Aktivieren des Handys. Mögliche individuelle Ausnahme: Nutzung als Wörterbuch auf Anweisung der Lehrkraft. LehrerInnen sind berechtigt, in Klassen Handys für die Dauer des Unterrichts generell einzusammeln.

Bei Missachtung der Regeln ist mit pädagogischen, in gravierenden Fällen auch mit disziplinarischen Maßnahmen zu rechnen.

Maßnahmen bei Zuwiderhandlung

Die Lehrkraft behält sich gewisse erzieherische Maßnahmen vor und kann beispielsweise:

- bei der unangebrachten Handynutzung das Gerät einbehalten. Die Schülerin oder der Schüler kann dieses anschließend ab 15.30h des selben Tages bei Frau Aksoy abholen. Im Wiederholungsfall werden die Eltern angehalten, das Gerät persönlich in Empfang zu nehmen.
- bei einer unterrichtsferne Nutzung des iPads, die sonstige Mitarbeit einer Unterrichtsstunde als ungenügend bewerten.
- das iPad der Schülerin oder des Schülers über die Fernwartung (z.B. Classroom) ausschalten, so dass sie oder er angehalten ist, Unterrichtsmitschriften handschriftlich ins Heft (o.ä.) anzufertigen. Dem Fachlehrer ist es freigestellt, diese Maßnahme auf mehrere Unterrichtsstunden auszudehnen.

B. Technische Maßnahmen

- (1) Es wird mit dem MDM-System die private Nutzung innerhalb der Schule eingeschränkt. Dies betrifft sowohl die Verwendung von Apps als auch den Umfang der Nutzung sowie die Zugänglichkeit des Internets.
- (2) Der Logout-Button zum Abmelden der Schüler-Apple-ID wird auf den SchülerInnen-Geräten deaktiviert.

Istanbul, den 07. September 2023

Für das Digitalisierungsteam: Serkan Güzey, Michael Fell

PQM: Martin Pabst



Regeln für den Umgang mit digitalen Medien

Der folgende Regelkatalog gilt verbindlich ab dem Sj. 2023/24. Er wird ggf. ergänzt oder angepasst

-Schülerversion-

- (1) Die Kommunikation zwischen SchülerInnen und LehrerInnen erfolgt über Teams und One-Note.
- (2) Jede Schülerin und jeder Schüler ist für die Inhalte verantwortlich, die durch die oder ihn ins Netz gelangen.
- (3) Bild- und Tonaufnahmen mit iPad oder Handy von LehrerInnen und SchülerInnen sowie Unterrichtsmitschnitte sind grundsätzlich untersagt; zulässig sind sie nur mit *ausdrücklicher* Genehmigung der Betreffenden.
- (4) Wenn Mitteilungen nach 19 Uhr versandt werden, muss am selben Tag nicht geantwortet werden. In der Regel erfolgt eine Rückmeldung auf Anfragen innerhalb von zwei Arbeitstagen, oder werden im Unterricht gemeinschaftlich thematisiert. Am Wochenende ist nur eine eingeschränkte Erreichbarkeit zu erwarten.
- (5) Jeder Schüler und jede Schülerin ist verpflichtet,...
 - a. *Immer* Schreibmaterial (Stifte, Schreibblock oder Heft) mitzuführen; dies gilt insbesondere auch bei Wechsel in einen Fachraum.
 - b. Morgens mit vollständig aufgeladenem iPad und Pen in die Schule zu kommen und den ausreichenden Ladezustand des Geräts über den Tag sicherzustellen (Ladestationen im Klassenraum!)
 - c. Jederzeit auf seine oder ihre digitalen Lehrwerke zugreifen zu können; das heißt insbesondere, die Zugangscodes immer griffbereit zu haben.
- (6) Im Unterricht ist untersagt:
 - a. Das iPad für unterrichtsferne Zwecke zu nutzen (Spielen, Surfen, etc.);
 - b. Das Aufspannen eines privaten Netzes (Hotspot; s.o.);
 - c. Das Aktivieren des Handys, es sei denn, die Lehrkraft genehmigt ausdrücklich die Nutzung des Gerätes.
- (7) Pausen dienen der mentalen Erholung, so dass keine digitalen Geräte benutzt werden sollen.

Bei Missachtung dieser Regeln muss mit pädagogischen, ggf. auch disziplinarischen Maßnahmen gerechnet werden.